Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 52. Ratibor, den 30. Juny 1821.

Rath beim Geldzählen.

Damit Ihr wißt, ob dort, ob hier
Nicht in den Rollen Groschen fehlen,
Zählt alle sammt und sonders Ihr.
Wie mögt Ihr Euch so lange quälen?
Wählt eine klüg're Procedur!
Fangt gleich von hinten an zu zählen:
Denn immer fehlts am Ende nur.

Haug.

Nachahmung.

Damit von Euren Lebensjahren
Kein Einziges mag fehlen,
Wählt Ihr das eitele Verfahren,
Sie alle Jahr zu zählen? —
O, diese Müh' könnt Ihr Euch sparen,
Wozu um nichts sich quälen!
Ihr könnt zulezt doch nie erfahren,
Wie viel am Ende fehlen? —

P — m.

Ein Wort zu seiner Zeit.

Den unruhigen Völkern müßte man jezt folgende Worte Luthers ins Gemüth reden: „Wenn das natürliche Recht und die Vernunft in allen Köpfen steckten, die Menschenköpfen gleich sind; so könnten die Narren, Kinder und Weiber eben sowohl regieren und kriegen, als David, Augustus, Hannibal; ja, alle Menschen müßten gleich seyn und Keiner über den Andern regieren.

Welch ein Aufruhr und wüst Ding sollte hieraus werden? Aber nun hat's Gott also geschaffen, daß die Menschen ungleich sind, Einer den Andern regieren, Einer dem Andern gehorchen soll. Zween können mit einander singen (d. i. Gott loben), aber nicht mit einander reden (d. i. regieren). Einer muß reden, der Andere hören. Darum findet sichs auch also, daß unter denen, die sich natürlicher Vernunft und Rechts vermessen und rühmen, gar Viele weidliche und große Narren sind; denn das edle Kleinod, so natürlich Recht und Vernunft heißt, ist ein selten Ding unter Menschenkindern."

Ankündigung.

Ueber das dringende Bedürfniß einer Bildungsanstalt für die weibliche Jugend in Ratibor und der umliegenden Gegend, herrscht nur Eine Stimme. Aufgefordert von jenem äußern Rufe, bestärkt durch den innern einer lebhaften Neigung zu diesem Wirkungskreise, kündige ich nun dem theilnehmenden Publicum die unverzügliche Eröffnung einer solchen Anstalt an, und lege hier zugleich meine Ansichten, meinen Plan vor.

Es ist wahrlich eine der naturgemäßesten Forderungen der Zeit, daß jede Mutter die erste Bildnerinn und Erzieherinn des Kindes seyn, und den ersten Samen der Erkenntniß in die ihr sich am leichtesten öffnende Kinderseele ausstreuen soll, — ein Samen, der in das ganze übrige Leben hinüberwurzelt, und unverkennbar folgenreich ist. Von einer andern Seite betrachtet, ist weibliche Bildung für den Mann oft weit anziehender als alle körperlichen Reize, ihr Mangel in ehelicher Verbindung oft schmerzlich empfunden, und ein gebildetes Frauenzimmer überhaupt eine der schönsten Perlen der menschlichen Gesellschaft. Wenn also an eine Realisirung jenes herrlichen Ideals des Menschenfreundes, an ein Besserwerden der Menschheit zu denken ist, wenn ein durch die Weiber verschönertes Daseyn auf Erden entstehen soll, so kann diese Aufgabe nur durch eine größere Sorgfalt für die Bildung der weiblichen Jugend gelöst werden. Mir ist aber auch bewußt, daß ein überbildetes Frauenzimmer zu den widerlichsten Erscheinungen in der Menschheit gehört. Nicht Alle Fächer des menschlichen Wissens gehören für das Weib, und in denen, die demselben angewiesen sind, müssen gewisse Grenzen beobachtet werden. Nur die Ansprüche überhaupt, welche man mit Recht an jeden gebildeten Menschen machen kann, sollen darum durch meine Anstalt befriedigt werden. Grammatische, orthographische, stilistische und declamatorische Aneignung der deutschen Muttersprache, die Bekanntschaft mit der aus der gebildeten Welt nicht zu verdrängenden französischen Sprache, Rechnen zum häuslichen Bedarf, Glaubens- und Sittenlehre, ohne Beziehung auf irgend ein vorhandenes Bekenntniß, Erdbeschreibung, Weltgeschichte, Naturwissenschaft, auch wohl einige mythologische Kenntnisse, mit Vermeidung des Anstößigen, — das wird das Gebiet seyn, in dessen Schranken ich mich halten werde. Zur vollkommnen weiblichen Bildung gehört aber auch die Erlernung weiblicher Handarbeiten, und auch dafür soll in meiner Anstalt zur Gnüge gesorgt werden. Meine Frau aber wird die körperliche Pflege derjenigen Töchter übernehmen, welche entfernte Eltern mir zum Unterricht anvertrauen wollen.

Möge Gott, von dem alles Gelingen unserer Entwürfe abhängt, auch zu diesem wohlgemeinten Unternehmen seinen Segen geben!

Breslau den 24. Juny 1821.

Der Lehrer Sebastiani.

Todesfall.

Mit tiefgebeugtem Herzen zeige ich meinen Verwandten und Freunden den für mich unersetzlichen Verlust meines vielgeliebten treuen Gatten und zärtlichen Vaters dreier unmündigen Kinder, Aloys Hillmer, Seifensieder-Meister, Servis-Rendant und Capitain des hiesigen Schützen-Corps, der am 21. d. M. Mittags um halb 1 Uhr in einem Alter von 35 Jahren 3 Monathen und 21 Tagen, an den Folgen des Schlagflußes nach 18 Stunden Leiden, verschieden ist; wer den Verewigten gekannt hat, wird meinen Schmerz zu würdigen wissen.

Ratibor den 26. Juny 1821.

Antonie Hillmer
geb. Fischer.

Verlobungs-Anzeige.

Meine am 26. d. M. geschehene Verlobung mit Ernestine Jacobowitz aus Nicolai zeige hiermit Allen meinen Freunden und Gönnern an.

Jos. Joach. Pollak.

Ratibor den 28. Juny 1821.

Bekanntmachung.

Der Waßermüller Johann Sigismund aus Brzesnitz, intendirt die Anlage einer zweigängigen, unterschlächtigen Wassermühle, an dem zu Plania hiesigen Kreises befindlichen Flußgraben, Plens genannt.

Dem Publiko wird diese projektirte Mühlen-Anlage, nach Vorschrift der Mühlenordnung vom 28. October 1810 § 6 bis 8 hiermit bekannt gemacht und zugleich derjenige, welcher hierdurch eine Gefährdung seiner Rechte befürchtet, aufgefordert: seinen Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, bei unterzeichnetem Landrath einzulegen, widrigenfalls ihm damit ein ewiges Stillschweigen aufgelegt und dem Johann Sigismund die erbetene Conceßion höheren Orts ertheilt werden wird.

Ratibor den 6. Juny 1821.

Königl. Preuß. Landrath.
G. v. Wrochem.

Auctions-Anzeige.

Zufolge Auftrags des Königl. Hochpreißl. Pupillen-Collegii von Oberschlesien haben wir zum öffentlichen Verkauf des zur Justitiarius Graulschen Verlaßenschaft gehörigen Mobiliaris, bestehend: in Uhren, Silbergeschirr, Porzellain, Gläsern, Kupferstichen, Gewehren, Wagen und Geschirr, Meubles und Hausgeräthe, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken und Büchern, einen Termin in dem Vorwerk Dobieschau bei Bauerwitz im Cosler Kreise gelegen, auf den 17. Juli c. a. Vormittags 9 Uhr und folgende Tage anberaumt, zu welchem wir hiermit Kauflustige einladen.

Rauden am 18. Juni 1821.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Rauden.
Scuta.

Anzeige.

Das Dominium Schloß Oderberg hat 30 Stück junges Hornvieh, worunter 1, 2, 3jährige Kalbinnen, Stiere und Ochsen befindlich, dann auch einen 3jährigen original Schweizer Stier, zu verkaufen. Die Veräußerung dieses Viehes geschieht blos aus dem Grunde, weil das Dominium eine Vermehrung der Schaaf- und Verminderung der Horn-Vieh-Herde beabsichtigt. Die Preise der einzelnen Stücke werden billig seyn, wer aber alle zusammen kauft, hat die billigsten zu erwarten.

Schloß Oderberg den 29. Juny 1821.

Verpachtung.

Das Brandwein-Urbar auf dem landschaftlichen sequestrirten Guthe Czisowka Rybniker Creises, soll von Michaely 1821 bis dahin 1822 neuerdings auf ein Jahr verpachtet werden. Pachtlustige werden eingeladen, am 2ten August c. in Czisowka zu erscheinen, das Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden, nach eingeholter Genehmigung der Hochlöblichen Landschaft, dieses Regal zugeschlagen wird.

Czisowka den 18. Juny 1821.

Die Landschaftliche Sequestration.

Verpachtung.

Die Jagd-Gerechtigkeit auf dem landschaftlichen sequestrirten Guthe Czisowka soll vom 1ten September 1821 bis dahin 1822 an den Meistbiethenden verpachtet werden; Jagdliebhaber werden eingeladen, am 2ten August c. in Czisowka zu erscheinen, ihr Geboth abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden nach eingeholter Genehmigung der Hochlöblichen Landschaft, diese Jagd-Gerechtigkeit zugeschlagen wird.

Czisowka den 18. Juny 1821.

Die Landschaftliche Sequestration.

Anzeige.

Da die Pacht der zu Ober-Marklowitz Rybniker Kreises gelegenen Arrende zu Michaeli dieses Jahres zu Ende geht, und das Dominium desselben willens ist, solche anderweitig zu verpachten, so können sich Pächter daselbst melden, um die nähern Pachtbedingungen zu erfahren.

Ober-Marklowitz den 26. Juny 1821.

Bernhard Franck aus Leobschütz

empfiehlt sich zu diesem Markte mit neuangekommenen feinen Niederländischen und guten Goldberger Tüchern, feinem und mittlern Casimir u. dgl. m., verspricht möglichst billige Preise, und bittet um geneigten Zuspruch. Dessen Stand ist unter den Tuchbuden dem Frau Senator Neußischen Hause gegenüber. Zugleich zeigt derselbe ganz ergebenst an, daß, da Mittwoch als den 4. July in Ober-Glogau Markt ist, er sich nur bis Dienstag Abend in Ratibor aufhalten kann.

(Hiezu eine Beylage.)

Beylage 13.
zu No. 52 des Oberschlesischen Anzeigers
vom 30. Juny 1821.

Anzeige.

Es werden Dienstag den 3ten Juli, früh 10 Uhr, 9 Acker-Pferde mit ordin. Geschirr und 3 Fracht-Wagen, in dem blauen Hirsch hieselbst öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Ratibor den 25. Juni 1821.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Subhastations-Patent.

Nachdem auf den Antrag eines Real-Gläubigers der öffentliche Verkauf der zu Schammerwitz Ratiborer Kreises, an der Gros-Petrowitzer Grenze gelegenen, aus 26 Morgen à 300 Quadrat-Ruthen bestehenden, auf 3770 Rthl. gewürdigten sogenannten kleinen Wiese, beschloßen worden ist, so werden alle diejenigen, so diese Wiese zu kaufen Lust und Fähigkeit haben, mittelst des gegenwärtigen Proklamatis, wovon das eine Exemplar nebst Taxe in loco Kranowitz, das andere aber an hiesiger Gerichtsstätte ausgehängt ist, vorgeladen in Termino den 31. März, 30. May 1821 früh 9 Uhr allhier in Ratibor, in Termino peremtorio aber den 1. August 1821 früh 9 Uhr im Orte Schammerwitz in Person zu erscheinen, und ihr Geboth zu thun, sodenn aber zu gewärtigen, daß die ausgebotene Wiese dem Meistbiethenden zugeschlagen, und auf die post Termino etwa noch eingehenden Licita nicht weiter reflectirt werden wird.

Zugleich wird den Kauflustigen bekannt gemacht:

a) daß der Verkauf per Pausch und Bogen, und ohne alle Gewährsleistung, und eventualiter in einzelnen Parzellen zu 1 Morgen erfolgt,
b) Käufer die Abschätzungs-, Subhastations-, Adjudications- und Traditions-Kosten, so wie die für Berichtigung des Besitztitels auf seinen Namen, ohne An- und Abrechnung auf das Meistgeboth übernehmen, und
c) die Kaufgelder in Termino Traditionis baar und auf einmal ad Depositum erlegen muß; wogegen
d) die erkaufte Wiese von der Korreal-Verbindlichkeit gänzlich ausscheiden soll.

Ratibor den 8. Januar 1821.

Das Gerichts-Amt Kranowitz.

Berichtigung.

Die auf den 13. August c. a. anberaumte Licitation zur Verpachtung des Pleßner Neukretschams, wird Umstände halber nicht abgehalten werden.

Pleß den 25. Juny 1821.

Fürstlich Anhalt-Pleßsche Rent-Cammer:
G. Pusch.

Aufforderung.

Diejenigen, welche noch etwas von mir zu fordern haben möchten, ersuche ich, sich

dieserhalb bald bey mir zu melden, indem ich nach Münster abgehen werde und mich daselbst auf Nachforderungen von hieraus nicht einlassen kann.

Schloß Ratibor 23. Juny 1821.

Bisheriger General-Director hieselbst
Brockmann.

Anzeige.

In dem Hause des Herrn Keil vor dem großen Thore ist ein schönes und gutes Clavier um einen billigen Preis bei Unterzeichnetem zu kaufen.

Ratibor den 20. Juny 1821.

Hoffmann.

Anzeige.

Zwanzig Stück junge Nutzkühe sind in billigem Preise zu kaufen bey

Micketta.

Brzeze bey Ratibor den 22. Juny 1821.

Anzeige.

Mein auf der Fischerei belegener Obst- und Grünzeug-Garten, welcher gegenwärtig im besten Culturzustande ist, und wobei sich ein Häuschen befindet, ist aus freier Hand zu kaufen; Kaufliebhaber belieben sich gefälligst des baldigsten bei mir zu melden.

Ratibor den 24. Juni 1821.

Bdziales
vorm Oderthore.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 23. Juny 1821.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 7 sgl. 6 d'.
=	Kaiserl. ditto	3 rtl. 7 sgl. —
=	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	115 rtl. 12 ggr.
=	Pfandbr. v. 1000 rtl.	103 rtl. 12 ggr.
=	ditto 500 =	104 rtl. — ggr.
=	ditto 100 =	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	41 rtl. 16 ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.
Den 28. Juny 1821.	Besser	1	25	5	1	—	3	—	25	7	—	19	4	1	5	2
	Mittel	1	22	10	—	27	9	—	23	6	—	18	6	1	1	11

Die Insertions-Gebühren betragen 8 D'r. Cour. pro Spalten-Zeile.